NACHRICHTEN AG

20. August 2024

Iranische Cyber-Angriffe: Bedrohung für die US-Wahlen 2024

US-Geheimdienste werfen Iran vor, Hackerangriffe auf Wahlkampfteams durchzuführen, um Zwietracht zu säen und den Wahlprozess zu beeinflussen.

In den letzten Wochen sind die Wahlkampfteams in den USA verstärkt ins Visier ausländischer Hacker geraten. Laut den US-Geheimdiensten gehört der Iran zu den Hauptverdächtigen für diese Cyberangriffe, die anscheinend darauf abzielen, die interne Kommunikation von Wahlkampf-Teams zu stören. Diese Aktivitäten wurden als Teil einer Strategie identifiziert, um Zwietracht und Misstrauen innerhalb der amerikanischen Bevölkerung zu schüren.

Einer der wichtigsten Punkte, die in den Berichten der Geheimdienste hervorgehoben werden, ist die aggressive Vorgehensweise des Iran, die sich auf die US-Präsidentschaftswahlen konzentriert. In einer gemeinsamen Mitteilung der nationalen Geheimdienste, der Cyber- und Infrastruktursicherheitsbehörde und des FBI wird das Ziel dieser Aktivitäten klar benannt: die Beeinflussung der amerikanischen Öffentlichkeit sowie Cyberoperationen, die direkt auf die Wahlkämpfe abzielen. Der Iran verfolgt demnach eine Strategie, welche die Manipulation des Wahlprozesses fördern soll.

Hackerangriffe auf Wahlkampfteams

Details